

Plötzlich 157 Jahre alt

Am 4. Dezember 1865 starb Adolph Kolping. Beim Gedenkabend im Pfarrheim hat der örtliche Vorsitzende Siegfried Schorner eine überraschende Neuigkeit parat: Die Hirschauer Kolpingsfamilie ist noch zu Lebzeiten Kolpings gegründet worden.

Hirschau. (u) Man gedachte an diesem Abend auch der beiden 2017 verstorbenen Mitglieder Karl Schneider und Adolf Wisgickl. Für beide hatte „Treu Kolping“ 64 Jahre lang gegolten. Wisgickl hatte 36 Jahre an der Spitze der Kolpingsfamilie gestanden und von 1968 bis 2009 die Altkleidersammlung organisiert.

Als Erfolgsgeschichte bezeichnete Siegfried Schorner das 1849 begonnene Werk Kolpings. Der Vorsitzende überraschte mit dem bislang nicht bekannten, von Cooperator Rußwurm am 25. November 1860 verfassten Protokoll über die Grün-



Die Empfänger der Spenden der Kolpingsfamilie in Höhe von 5000 Euro (vorne, von links): James Burke (Tafel), Waltraud Frieser (SkF), Helga Roderer, Erika Papp (beide Hospiz), Dr. Andreas Fiedler (Flika), Stefanie Rom (Marien-Kindergarten), Hannelore Dorner (St.-Wolfgang-Kindergarten), Alexandra Birzer (Antonius-Kindergarten), Irmgard Buschhausen (Tafel); (hinten, von links) Johannes Sellmeyer (BRK), Präses Hans-Peter Bergmann, Michael Schumilnetz (FFW), Bettina Rösch (St.-Michael-Kindergarten) und Vorsitzender Siegfried Schorner. Bild: u

dungsversammlung des „Katholischen Gesellenvereins“. Pfarrer Hans-Peter Bergmann hatte die in altdeutscher Schrift verfasste Niederschrift aufbereitet. Demnach erfreute sich der Verein beim Eröffnungsfest „der regsamsten Teilnahme von Seiten der Bürgerschaft, welche sehen wollte, wie der junge Verein sich gestalte und welche Zwecke und

Grundsätze er zu befolgen beabsichtige“. Das Institut der katholischen Gesellenvereine habe sich „in der That mit Riesenflügeln ausgebreitet“. Rußwurm weiter: „Glück auf demnach den edlen Jünglingen, die aus eigenem Antriebe den mutigen Entschluß gefasst haben, trotz aller scheinbaren Widersprüche und Hindernisse auch in dieser Stadt Hand ans Werk zu legen.“

Auf den Wappenschildern des Gesellenvereins solle die Losung „Religion und Tugend, Arbeitsamkeit und Fleiß, Eintracht und Liebe, Frohsinn und Scherz“ prangen. Der Schreiber schließt sein Protokoll: „Voll dieser Hoffnungen rufe ich euch zu den schönen Gruß, mit dem wir und künftig beim Eintritt und Austritt in unseren Versammlungen begrüßen werden: Gott segne das ehrsame Handwerk.“

An den Anfang der Ehrungen stellte der Vorsitzende das Kolping-Zitat „Anfangen ist oft das Schwerste, Treubleiben aber das Beste“. Für 40

Jahre Treubleiben wurde Erwin Bauer geehrt, für 65 Jahre Georg Siegert und Karl Waldhauser, für 70 Jahre Josef Gebhard und Hans Dobmeyer.

Das von Kolping proklamierte „Tätigsein am Menschen“ setze man alle Jahre durch Spenden an sozial tätige Organisationen um, so Schorner. Grundstock für die Spendenvergabe seien die Altkleider- und Altpapier-sammlungen. Schorners Dank galt allen, die bei den Sammelaktionen mithelfen bzw. die Sammelstelle betreuen, allen voran Walter Widder. Dieses Jahr könne man 5000 Euro vergeben. Man habe beschlossen, die Pfarrei Mariä Himmelfahrt, den Sozialdienst katholischer Frauen, das BRK Hirschau, die Amberger Tafel, den Förderverein Flika, die Jugend der Feuerwehr und Kolping-International mit jeweils 500 Euro zu bedenken, den Antonius-, Marien-, St.-Wolfgang- und St.-Michael-Kindergarten mit jeweils 250 Euro. Die nächste große Altkleidersammelaktion ist am Samstag, 21. April.



Die geehrten langjährigen Mitglieder (von links): Hans Dobmeyer (70 Jahre), Georg Siegert (65 Jahre), Vorsitzender Siegfried Schorner, Karl Waldhauser (65 Jahre) und Präses Hans-Peter Bergmann. Bild: u